

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 41

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 8, 2^{tes} Semester Fr. 8. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^{tes} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 8, 2^e semestre fr. 8.
Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal.
L'Administration de la feuille, à Bern.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendrügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borgiszeile.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Diskontsätze und Wechselkurse im Jahre 1898. — Lohnarbeit schulpflichtiger Kinder in Deutschland. — Die Ernte-Aussichten für die heurige Wintersaat an Weizen und Roggen in Frankreich. — Amerikanische Industrieprodukte.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 6. Februar. Inhaberin der Firma **Fran L. Wydler** in Zürich V ist Frau Louise Wydler, geb. Ehrensperger, von Zürich, in Zürich V. An- und Verkauf von Liegenschaften u. Vermögensverwaltung. Feldeggstrasse 85.

6. Februar. Die Firma **W. Egli-Hess** in Rütli (S. H. A. B. vom 16. September 1890, pag. 673) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

6. Februar. Die Firma **Walser-Pestalozzi** in Zürich (S. H. A. B. vom 24. Juli 1883, pag. 837) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich I, Fraumünsterstrasse 13, und als Wohnort des Inhabers und des Prokuristen Friedrich Karl Pestalozzi: Zürich V.

6. Februar. Inhaber der Firma **H. Siegert** in Zürich I ist Hellmut Siegert, von Jägersburg (Preussen), in Zürich I. Herrenmode- und Reiseartikel. Im Hauptbahnhof.

6. Februar. Die Firma **Honegger & Co** in Wollishofen (S. H. A. B. vom 3. Februar 1887, pag. 79), Gesellschafter: Carl Honegger und Walter Honegger, wird hiemit, gestützt auf eine nicht appellierte Verfügung des Audienzrichters des Bezirksgerichtes Zürich, d. d. 24. Januar 1899 infolge Rücktrittes des letztgenannten Gesellschafters und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft gelöst. Die Liquidation der Aktiven und Passiven wird durch beide Gesellschafter gemeinsam durchgeführt.

7. Februar. Die Firma **J. Stelzer-Zeller** in Zürich III (S. H. A. B. vom 10. Juli 1897, pag. 748) und damit die Prokura Bertha Stelzer, geb. Zeller, ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

7. Februar. Inhaber der Firma **W. Knecht** in Zürich III ist Walter Knecht, von Zürich, in Zürich V. Bier-Import. Langstrasse 187.

7. Februar. Walter Gehrig, von Ammerswil (Aargau), in Zürich I, und Emil Hauviller, von Rixheim i. E., in Zürich II, haben unter der Firma **Gehrig & Hauviller** in Zürich II eine Kollektivgesellschaft eingezogen, welche am 1. Januar 1899 ihren Anfang nahm. Lithographische Anstalt. Gotthardstrasse 53.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1899. 7. September. Der im Handelsregister von Bern als Genossenschaft eingetragene **Verband schweizerischer Parquetierfabrikanten** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. vom 11. September 1891, pag. 747) hat endgültig unterm 15. Mai 1898 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierten Thatsachen getroffen. Die Genossenschaft bezweckt: 1) Die Beschränkung der Konkurrenz dadurch, dass jedem Mitglied sein normales Produktumquantum im Verhältnis zum allgemeinen Verbrauch in der Schweiz zugesichert wird; 2) löhnende Verkaufspreise; 3) gemeinsame Einkäufe, insofern dadurch billigere Preise erzielt werden können; 4) allfälliger Ankauf des Ueberschusses vom Produktionsanteil kleiner Fabriken, wenn sie solchen zu den festgesetzten Preisen nicht anbringen können; dies aber zu besonders zu bestimmenden günstigen Konditionen; 5) Beschützung der Industrie und Wahrung der Interessen der eingetretenen Mitglieder durch geeignete, von den Geschäftsverhältnissen gebotene Massregeln, etc. Jeder schweizerische Parquetierfabrikant ist zum Beitritt berechtigt und wird nach schriftlicher Anmeldung durch Beschluss der Generalversammlung aufgenommen. Der Austritt kann auf eine drei Jahre zählende Vertragsdauer je- weilen durch eine sechs Monate vor Ablauf dieser Periode dem Präsidenten der Genossenschaft einzureichende Kündigung genommen werden. Lässt ein Mitglied diese sechsmonatliche Frist unbenutzt, so dauert die Mitgliedschaft jenen für fernere drei Jahre fort, sofern die Genossenschaft auf gleicher Basis noch fortbesteht. Der Jahresbeitrag soll zum voraus bezahlt werden; derselbe wird jährlich durch den Vorstand festgesetzt im Verhältnis zur deklarierten Jahresproduktion und auf Basis der voraussichtlichen Mehrausgaben bis auf 10% vermehrt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand, bestehend aus neun von der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern; der Geschäftsführer. Gegenwärtig sind gewählt: als Präsident des Vorstandes: Friedrich Augsburger, von Gysenstein, in Interlaken; als Mitglieder des Vorstandes: Ferdinand Haldmann, von Signau, in Goldbach (Haslo); Johann Gottlieb Kern-Colomb, von Reutigen, in Aigle; Joseph Durver, von Kerns, in Kägiswyl; Constantin Hugli, von und in Grenchen; Carl Müller-Obeyer, von und in Basel; Carl Gilg-Steiner, von und in Winterthur; Heinrich Hefti-Bigler, von Hätzingen, in Aldorf; Alphons Gintzburger, von Rixheim (Elsass), in Romanshorn; als Geschäftsführer: Johann Oeschwald, von Thayngen (Schaffhausen), mit Domizil in Bern, dato noch wohnhaft in Baden. Die übrigen publizierten Thatsachen bleiben unverändert.

Bureau Biel.

6. Februar. Hans Karl Würsten, von Saanen, wohnhaft in Biel, und Emil Schurter, von Freienstein (Zürich), wohnhaft in Biel, haben unter der Firma **Würsten & Schurter** in Biel eine Kollektivgesellschaft eingezogen mit Beginn vom 15. Oktober 1898 an. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei. Geschäftslokal: Florastrasse 11.

Bureau de Courtelary

7 février. La société en nom collectif **Racine & Co**, (F. o. s. du c. du 11 juillet 1895, n° 178, page 748; 4 juin 1896, n° 153, page 633), à Tramelan-dessous, est dissoute. La liquidation est terminée en sorte que la raison sociale est éteinte.

7 février. Louis-Alfred Monnier, de Tramelan-dessous, et Christian Messeri, de Wattenwyl, les deux demeurant à Tramelan-dessous, ont formé sous la raison sociale **Monnier & Messeri**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1899 avec siège à Tramelan-dessous. Genre de commerce: Fabrication de boîtes pour montres. Bureau: Tramelan-dessous.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1899. 7. Februar. Die Firma **Frau Steiner-Reding, Metzgerei** in Arth (S. H. A. B. Nr. 11 vom 12. Januar 1899, pag. 41) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma **Steiner-Reding, Metzgerei**, in Arth.

7. Februar. Inhaber der Firma **Steiner-Reding** in Arth ist Karl Dominik Steiner-Reding, von und in Arth. Natur des Geschäftes: Metzgerei.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Untervaldo basso

1899. 7. Februar. Inhaber der Firma **Melchior Zumbühl-Blättler** in Hergiswyl ist Melchior Zumbühl, von Büren bei Stans, wohnhaft in Hergiswyl. Natur des Geschäftes: Kommissionär.

7. Februar. Die Firma **J. Bünter** in Stans (S. H. A. B. Nr. 154 vom 10. Juli 1891, pag. 626) wird infolge Hinschiedes des Inhabers Josef Bünter gelöst.

Vaud — Vaud — Vaud

Bureau de Morges.

1899. 6 février. Sous la raison de **Société hippique du Léman**, il s'est formé par statuts en date du 27 mars 1898, dans la Suisse romande une société pour encourager l'équitation et développer les courses de chevaux. Elle se mettra éventuellement en relation pour cela, avec les autres sociétés suisses poursuivant le même but. Le siège de la société est à Morges, sa durée est illimitée. La société se compose de toutes les personnes adhérent ou qui adhéreront aux statuts. Chaque personne en devenant sociétaire, s'engage à payer une contribution annuelle de 5 francs, donnant droit à une entrée gratuite aux courses. A partir du 1^{er} avril 1899, les nouveaux sociétaires paieront une finance d'entrée qui sera fixée chaque année par le comité. Les membres peuvent se libérer de la cotisation annuelle en faisant un versement unique de 50 francs. Les membres qui voudraient se retirer de la société devront donner leur démission par lettre avant le 1^{er} novembre. Les démissions parvenues après cette date ne seront pas prises en considération pour l'année suivante. Sont considérés comme démissionnaires au 31 décembre ceux qui, à cette date, n'auront pas payé leur cotisation de l'année courante. Les démissionnaires perdront tout droit à l'actif sociale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, vis-à-vis des tiers, qui ne sont garantis que par les biens de celle-ci. L'administration de la société est confiée à un comité de vingt membres. Sa nomination a lieu au scrutin de liste, à la majorité absolue au premier tour, et relative au second tour. Le comité se constitue lui-même en nommant dans son sein son président, son vice-président, son caissier et son secrétaire. Le comité est nommé pour deux ans et rééligible. Le président et le secrétaire engagent seuls la société par leur signature collective, vis-à-vis des tiers. Les publications émanant de la société et intéressant les tiers ont lieu dans les journaux officiels des cantons de Vaud, Genève, Neuchâtel, Fribourg et Valais. Le président du comité est Franz de Reding, à Vinzel, et le secrétaire: S. Collet, à Genève.

6 février. Sous la dénomination de **La Concorde** il a été formé par statuts en date du 30 janvier 1899, une société qui a pour but de procurer des locaux à l'Union chrétienne et à la Société suisse de tempérance «la Croix bleue» par l'acquisition d'une parcelle de terrain destinée à recevoir un bâtiment que ces sociétés occuperont selon convention à intervenir entr'elles. Son siège est à Morges; sa durée est illimitée. Le fonds social se compose de parts nominatives de fr. 100 dont chaque sociétaire peut souscrire un nombre illimité. Les parts sont indivisibles, à l'égard de la société qui ne reconnaît qu'un propriétaire pour chaque titre. On acquiert la qualité de sociétaire: 1^o en souscrivant une ou plusieurs parts, 2^o en succédant par voie d'hérité à un sociétaire, 3^o en acquérant par transfert une ou plusieurs parts. Le comité délibère sur l'admission de tout nouveau sociétaire, et soumet chaque demande à l'assemblée générale. Celle-ci peut décider le rachat des parts provenant de transfert ou de succession. Elle fixe le taux de rachat sur proposition du comité. Tout sociétaire qui veut se retirer de la société doit en aviser le comité administratif par écrit, un mois au moins avant la clôture d'un exercice annuel. L'assemblée générale fixe sur préavis du comité administratif, le prix de rachat de la ou des parts du sociétaire qui se retire volontairement. En cas de faillite d'un sociétaire, ou de saisie de ses parts, le rachat de celles-ci s'opère sous les mêmes conditions. La société est administrée par un comité de 5 membres, nommés chaque année et rééligibles. Le comité administratif se constitue lui-même en désignant un président, un

vice-président, un secrétaire et un caissier. Le président et le secrétaire ont la signature sociale et obligent seuls la société vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Le comité et les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle, les engagements de la société étant uniquement garantis par les biens de celle-ci. Les publications émanant de la société seront insérées dans l'un des journaux locaux de Morges. Le président du comité est Eugène Bovon, pasteur, à Morges; le secrétaire: Alexis Reymond, agent d'affaires patenté au dit lieu.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 10,783. — 8. Februar 1899, 8 Uhr a.
Gebr. Künzli, Kunstverlag,
 Zürich (Schweiz).

Photochrom-Drucke.
 FOTOCOLOR

Nr. 10,784. — 8. Februar 1899, 9 Uhr a.
Gag & Lipart, Kaufleute,
 Strassburg i. E. (Deutschland).

Guss-, Fluss-, Raffinier- bzw. Rohstahl in Blöcken, Stangen und Blechen, sowie Schneidwerkzeuge aller Art, als Feilen, Sensen u. s. w.

CHAMPIONSTAHL

Nr. 10,785. — 8. Februar 1899, 9 Uhr a.
Gag & Lipart, Kaufleute,
 Strassburg i. E. (Deutschland).

Stahl in Stäben und Schneidwerkzeuge aller Art, einschliesslich Feilen und Sensen, sowie Werkzeuge für Steinmetzen und Müllereibetrieb.

ACIER MAGIQUE-ZAUBERSTAHL

Nr. 10,786. — 9. Februar 1899, 8 Uhr a.
Gebr. van Baerle, Fabrikanten,
 Basel (Schweiz).

Teigseife (konzentrierte Schmierseife) in Paketen.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Diskontsätze und Wechselkurse im Jahre 1898.

Der vom Diskontokomitee vereinbarte und den schweizerischen Emissionsbanken allwöchentlich bekannt gegebene offizielle Diskontsatz ergibt für das Jahr 1898 eine Durchschnittsrate von 4,31%, die höchste seit dem Jahre 1882; sie stellt sich um 0,39% höher als im Vorjahre. Der Wiedereinführung des schon im Jahre 1894 einmal in Wirksamkeit gewesenem Privatdiskonto-Conveniums wird es, nach dem Berichte des eidg. Banknoteninspektors über das Jahr 1898, zuzuschreiben sein, dass der offizielle Satz um ein wenig stabiler gehalten werden konnte, als im Jahre 1897. Dagegen sind öftere Modifikationen des Privatsatzes zu verzeichnen.

Der vom Vorjahre übernommene offizielle Satz von 4 1/2% konnte unter dem gewaltigen Drucke der übrigen, nicht Noten emittierenden Kreditinstitute des Landes nur bis zum 13. Januar aufrecht erhalten und musste dann auf 4% ermässigt werden. Diese den Emissionsbanken auf dem Markte anhaltend entgegnetretende Konkurrenz, in Verbindung mit der onerosen Silberdrainage, führte im Frühjahr zur Vorschritt eines, die am Convenium partizipierenden Banken bindenden Diskontominimums, das am 10. März auf 3% fixiert wurde. Der gegen Mitte März zunehmenden Anspannung des Marktes zufolge wurde dieser Minimalsatz am 17. März auf 3 1/2%, am 24. März auf 3 3/4% und am 31. März auf 4% erhöht unter gleichzeitiger Hinaufsetzung des offiziellen Diskontosatzes auf 4 1/2% an letzterem Tage. Noch hielt indessen die Verschärfung der Situation nicht inne, es nahte die April-Mai-epoche mit ihren Bedürfnissen, und so wurde am 21. April dann seitens des Komitees zu einer weiteren Erhöhung der Privaträte auf 4 1/2% geschritten. Ueber den Maiertermin waren die Zahlungsmittel äusserst knapp; bald aber machte sich eine merkliche Erleichterung fühlbar, so dass das Minimum des Satzes bereits am 12. Mai schon auf 4%, am 20. Mai auf 3 3/4% und am 26. Mai noch weiter auf 3 1/2% ermässigt werden konnte. Gleichzeitig erfolgte unter letzterem Tage auch die Reduktion des offiziellen Satzes auf 4%. In den nun ordentlich flüssigen Geldstand brachte während einigen Monaten nur der Semesterschluss eine stärkere, jedoch prompt vorübergehende Anspannung, so dass am 14. Juli das Diskontominimum auf 3 1/4% und am 25. August weiter auf 3% ermässigt wurde. Die Fremdensaison hat im Berichtsjahre etwas verspätet, dafür aber um so kräftiger eingesetzt und dem Verkehr, wie alljährlich, bedeutende Geldmittel zugeführt; auch mögen die unter dem Einfluss günstigerer Ernteaussichten stark gesunkenen Getreidepreise beruhigend auf die Marktverhältnisse eingewirkt haben. Anfangs September begann sich die Lage in-

dessen wieder zu versteifen, die Vorsorge für die Herbstbedürfnisse veranlasste das Diskontokomitee, das Minimum der Privaträte schon am 8. September auf 3 1/4% und am 15. September auf 3 1/2% festzusetzen. Durch die Quartalregulierungen verschärfte, nötigte die Situation das Komitee am 6. Oktober zur Erhöhung des offiziellen Satzes auf 4 1/2% und des Minimalsatzes auf 4%. Diese Massnahme rechtfertigte sich im übrigen nur zu sehr durch die Gesamtlage der europäischen Geldmärkte und das Vorgehen der grossen Notenbanken des Auslandes; denn vier Tage später, am 10. Oktober, sah sich die Deutsche Reichsbank behufs Abwehr des Sturmes auf ihre Reserven gedrängt, ihre Diskontorate auf 5% zu erhöhen. Die Bank von England, in der Befürchtung einer daherging Bedrohung ihres Geldstockes, folgte am 13. Oktober, mit der Hinaufsetzung ihrer Rate auf 4%. Am nächsten Tage erhöhte die Oesterreichisch-Ungarische Bank ihren Diskonto auf 4 1/2%. Am 28. Oktober rückte sodann die Bank von Frankreich in die Linie mit der Modifikation ihres seit 21. März 1895, also seit 3 1/2 Jahren, stabil auf 2% gehaltenen Satzes auf 3%. Mit dieser Verschärfung der Zinsverhältnisse inaugurierte ganz Europa eine Aera teureren Geldes, die sich gegen den Jahresschluss noch mehr spitzte, indem die Reichsbank am 9. November ihren Satz weiter auf 5 1/2% und am 23. November sogar auf 6% erhöhte. Am 22. November war auch die Belgische Nationalbank mit der Erhöhung ihrer Diskontorate auf 4 1/2% der Bewegung gefolgt, und am 25. November erhöhte die Oesterreichisch-Ungarische Bank ihren Satz neuerdings weiter auf 5%. Diese zunehmende Spannung auf den ausländischen Märkten musste natürlicherweise unsere schweizerischen Geldverhältnisse stark beeinflussen. Zur Schonung der für die Martinverbindlichkeiten bereit gehaltenen Bestände der Banken hatte sich das Komitee am 25. Oktober zu einer neuen Hinaufsetzung des offiziellen Diskontosatzes auf 5%, sowie zu einer Erhöhung des Privatsatzes auf 4 1/2% entschlossen. Dank der rechtzeitig getroffenen Vorkehrungen gieng die Abwicklung der Martinzahlungen ziemlich normal vorüber, wenn auch nie und da Notenmangel sich fühlbar machte, wie in den letzten Jahren immer um diese Zeit. Am 24. November wurde der Privatsatz auf 4% reduziert trotz unmerklich erleichterten Geldstandes. Schon am 9. Dezember musste derselbe daher neuerdings auf 4 1/4%, am 15. Dezember auf 4 1/2% und am 22. September sogar auf 4 3/4% fixiert werden. Der Jahresschluss sah sich somit einem offiziellen Diskontosatz von 5% und einem Privatsatz von 4 1/4% gegenüber.

Bei der Festsetzung des Diskontosatzes hat selbstverständlich auch die Rücksichtnahme auf die fremden Wechselkurse ihre Rolle gespielt; aber wir heben an dieser Stelle hervor, dass entgegen der bisher als Regel betrachteten Annahme, dass der Diskontsatz allein das Steigen der fremden Wechselkurse zu verhindern vermöchte, im Jahre 1898 wiederholt die Wahrnehmung zu machen war, dass trotz Anziehen der Diskontoschraube, der steigenden Bewegung derselben nicht Einhalt gethan werden konnte, und dass umgekehrt mit einer Reduktion des Diskontosatzes ein Weichen der fremden Devisenkurse zusammenfiel.

Aus nachstehender, die letzten zwölf Jahre umfassenden Aufstellung der Durchschnitts-Diskontsätze der für unsere Geldverhältnisse vor allem aus in Betracht fallenden Staaten Frankreich, Deutschland, England und Belgien erschen wir, dass die Schweiz auch im Berichtsjahre wieder mit ihrem Durchschnittssatz von 4,31% am höchsten stand. Unbedeutend weniger weist allerdings mit einem Durchschnitts von 4,27% Deutschland auf. Schon seit 1889 nehmen nun diese beiden Länder von den vier soeben genannten immer die höchsten Stufen ein. Während sie aber bis zum Jahre 1893 sich gegenseitig noch den ersten Rang streitig machten, steh die Schweiz nun seit fünf Jahren ununterbrochen obenan. In dritter Linie folgt England mit einem Mittel von 3,25%, dann Belgien mit 3,04% und zuletzt Frankreich mit 2,2%. Die Positionen haben sich auf der ganzen Linie erhöht, denn auch Frankreich und Belgien sind diesmal der Hausbewegung gefolgt. Die grössten Differenzen gegenüber dem Vorjahre zeigen England mit 0,62% und Deutschland mit 0,46%; die Schweiz rangiert mit 0,39% in dritter Linie.

Jahresdurchschnitt der Diskontsätze in Prozenten.

Im Jahr	Schweiz	Frankreich	Deutschland	Belgien	England
1887	2,91	3,00	3,40	3,06	3,38
1888	3,18	3,10	3,33	3,27	3,80
1889	3,70	3,10	3,63	3,54	3,56
1890	3,88	3,00	4,52	3,20	4,55
1891	3,92	3,00	3,76	3,00	3,33
1892	3,00	2,69	3,20	2,70	2,58
1893	3,37	2,50	4,07	2,83	3,06
1894	3,17	2,50	3,12	3,00	2,12
1895	3,27	2,10	3,14	2,60	2,00
1896	3,94	2,00	3,65	2,85	2,47
1897	3,92	2,00	3,81	3,00	2,68
1898	4,31	2,20	4,27	3,04	3,25

Folgende Zusammenstellung bringt die Geldkurse für kurzfristige Wechsel auf Frankreich, London, Deutschland und Italien in den letzten 10 Jahren. (Mittlere Notierung der Plätze Basel, Genf und Zürich.)

Geldkurs für kurzfristige Wechsel.

	Auf	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum		Auf	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Frankreich	Frankreich	1889	100,14	99,90	100,82	Deutschland	1889	123,59	123,12	124,27	
		1890	100,16	100,00	100,83		1890	123,93	123,40	124,75	
		1891	100,22	100,00	100,45		1891	124,25	123,80	124,65	
		1892	100,10	99,85	100,31		1892	123,54	123,80	124,05	
		1893	100,13	99,90	100,59		1893	123,63	123,15	124,25	
		1894	100,04	99,89	100,26		1894	123,98	123,12	123,66	
		1895	100,10	99,85	100,34		1895	123,51	123,10	123,90	
		1896	100,21	99,85	100,48		1896	123,71	123,40	124,45	
		1897	100,35	100,00	100,69		1897	123,88	123,60	124,52	
		1898	100,36	100,12	100,71		1898	124,05	123,70	124,62	
London	London	1889	25,25	25,17	25,39	Italien	1889	99,26	97,50	99,97	
		1890	25,27	25,14	25,42		1890	98,89	98,00	99,55	
		1891	25,29	25,19	25,43		1891	98,49	98,00	99,50	
		1892	25,18	25,10	25,27		1892	96,35	94,50	97,60	
		1893	25,21	25,07	25,38		1893	92,68	86,70	96,25	
		1894	25,16	25,08	25,25		1894	89,69	86,03	93,77	
		1895	25,24	25,13	25,33		1895	94,45	91,00	96,10	
		1896	25,23	25,13	25,32		1896	92,71	88,40	95,85	
		1897	25,23	25,14	25,37		1897	95,04	94,00	96,15	
		1898	25,35	25,23	25,46		1898	93,50	91,00	95,66	

Eine Vergleichung der Kurse des abgelaufenen Jahres mit denjenigen des Jahres 1897 zeigt die nämliche Erscheinung wie seit einer Reihe von Jahren, die sehr beachtenswerte Tatsache nämlich, dass mit Ausnahme der Devisen Italien, die mit ihrem Durchschnittsstand von 93,5 gegenüber dem Vorjahre wieder einen wesentlichen Rückschritt markiert, der aber sowohl aus Ursachen der äusseren und innern Politik dieses Landes, wie aus volkswirtschaftlichen Gründen eigene Wege zugewiesen sind, und die sich aus diesem Grunde zur Beziehung für vergleichende Betrachtungen weniger eignet, sämtliche drei übrigen fremden

Kantonalbank von Bern.

Filialen: St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal.
Comptoir: Pruntrut.

Wir geben von heute an

Kassascheine à 3½ % verzinslich,

in Abschnitten von Fr. 500, 1000 und 5000, mit jährlichen Zinscoupons versehen, aus. (184)

Diese Kassascheine lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Namen eingetragen werden; sie sind von Seite des Gläubigers kündbar per drei Monate jeweils auf den Ablauf einer dreijährigen Periode, von Seite der Bank per drei Monate auf den Ablauf der ersten dreijährigen Periode, später jederzeit auf sechs Monate.

Die Stempelgebühr übernimmt die Kantonalbank.

Bern, 10. Februar 1899.

Die Direktion.

Schappe- & Cordonnet-Spinnerei Zürich (A.-G.)

(vormals André Bindschedler).

Die VIII. ordentliche Generalversammlung findet statt
Freitag, den 24. Februar 1899, vormittags 11 Uhr, im
Bureau, Bahnhofstrasse 47, in Zürich.

Traktanden:

- 1) Abnahme von Geschäftsbericht und Rechnung pro 1898, sowie Beschlussfassung betreffend Verteilung des Reinertrages.
- 2) Wahlen in den Verwaltungsrat.
- 3) Wahl der Kontrollstelle pro 1899.

Die Zutrittskarten können gegen Deponierung der Aktien bis 21. Februar bei der Gesellschaftskasse in Zürich oder bei den Herren Kaufmann & Co in Basel bezogen werden.

Bilanz und Rechnung samt Bericht der Kontrollstelle liegen vom 16. Februar an im Geschäftslokal in Zürich auf zur Einsicht der Aktionäre.

Zürich, 10. Februar 1899.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

A. Kaufmann-Merkle.

NB. Bei der dritten Obligationen-Verlosung unseres 4½ %igen Hypothekar-Anleihe vom 1. Oktober 1891 sind gezogen worden die Nummern 106, 139, 174, 208, 217, 371, 479, 658, 668. Die Rückzahlung erfolgt entweder in Zürich, Bahnhofstrasse 47, oder bei den Herren Kaufmann & Co in Basel am 1. Oktober 1899, von welchem Tage an die weitere Verzinsung aufhört. (175)

XI. Generalversammlung

der

Gesellschaft schweizerischer Metzgermeister

in Altstetten bei Zürich

Sonntag, den 12. Februar 1899, vormittags 10 Uhr,
im Café Zimmerleuten in Zürich.

Traktanden:

- 1) Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
- 2) Berichterstattung des Verwaltungsrates über das neunte Betriebsjahr.
- 3) Vorlage der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
- 4) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- 5) Wahl von neun Mitgliedern des Verwaltungsrates und dessen Präsidenten. (144)
- 6) Wahl von drei Rechnungsrevisoren für das Jahr 1899.
- 7) Antrag des Verwaltungsrates über Schaffung definitiver Aktientitel an Stelle der bisherigen Interimsscheine und Abänderung der Statuten.
- 8) Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1898.

Die Wichtigkeit des Traktandums 7 erfordert vollzähliges Erscheinen der Aktionäre.

Die Rechnung samt dem Bericht der Revisoren liegt vom 1. Februar an auf dem Geschäftsbureau in Altstetten den Herren Aktionären zur Einsicht offen.

Die Ausweiskarten werden mit dem Bericht den Herren Aktionären zugestellt.

Zu recht zahlreicher Teilnahme ladet ein
Altstetten, den 28. Januar 1899.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

C. Ochsner.

Hofer & Co., Lithographie, Zürich

empfehlen sich den Herren Ingenieuren, Architekten, Technikern für Herstellung von Kopien in kleinen und grossen Auflagen, mittelst ihrem

direkten Kopierverfahren.

Die Zeichnung auf Pauspapier genügt, um lithographische Kopien in irgend einer oder mehreren Farben zu machen, auf jedes gewünschte Papier (gewöhnliches Schreibpapier, Zeichnungspapier, Pausleinwand etc.). Dimensionen genau wie Originalzeichnung. Originalzeichnung geht tadellos zurück.

Eignet sich mit unerreichtem Vorteil vor jedem andern Verfahren für Reproduktionen von architektonischen Plänen, Projektzeichnungen, technischen Beilagen zu Berichten, Kataster- und Situationsplänen, Maschinenzeichnungen etc.

Wir bitten, Prospekte zu verlangen. (8)

Verlag von Querprofilpapieren mit Centimeter- und Millimeter-Einstellung.

Stempel

aus Kautschuk und Metall
M. MEMMEL SOHN, BASEL

Katalog franko an jedermann
Bronzene Medaille für Kautschuk-Stempel
und -Typen
Schweizer. Landes-Ausstellung Genf 1896
Patent Nr. 127 für Stempel-Typenhalter

Einladung zur Generalversammlung

der

Bank in Zürich.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit auf

Freitag, den 24. Februar 1899, vorm. 10 Uhr,
in das Lokal der Bank zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Traktanden:

- 1) Bericht der Rechnungsrevisoren und Abnahme der Jahresrechnung pro 1898.
- 2) Antrag der Vorsteherchaft betreffend die Verwendung des Reingewinnes und die Verteilung der Dividende.
- 3) Vorsteherchaft: Rücktrittsanzeigen und Wahlen.
- 4) Wahl der Revisionskommission für 1899.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust samt dem Bericht der Revisionskommission liegen von heute an zur Einsicht der Aktionäre bereit.

Zürich, 10. Februar 1899.

Der Vice-Präsident der Vorsteherchaft:

E. Pestalozzi-Escher.

(198)

Einladung zur Generalversammlung

der

Hypothekar- & Leihkasse Lenzburg.

Die Aktionäre werden hiemit auf

Sonntag, den 19. Februar 1899, nachmittags 2½ Uhr,

in das Verwaltungsgebäude der Kasse zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Traktanden:

- 1) Passation der Jahresrechnung pro 1898.
- 2) Anträge über Gewinnverteilung.
- 3) Wahl des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie der Rechnungscommission auf eine Amtsdauer von drei Jahren. (186)

Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1898, sowie der Bericht der Rechnungs-Kommission sind im Geschäftslokal der Kasse zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Lenzburg, den 8. Februar 1899.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

F. Villiger.

Schweizerische Eisenbahnbank Basel.

Die Aktionäre werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf **Freitag, den 17. Februar 1899, nachmittags 3 Uhr,** im Lokale der Gesellschaft, Aeschenvorstadt Nr. 16 in Basel, eingeladen. (187)

Traktanden:

- 1) Abnahme des Berichtes, der Rechnung und Bilanz pro 1898, sowie Beschlussfassung über Verwendung des Reinertrages und Festsetzung des Zeitpunktes für die Auszahlung der Dividende nach Vorlage des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 2) Wahl der Kontrollstelle pro 1899.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung haben die Herren Aktionäre ihre Titel bis spätestens den 14. Februar bei

der **Gesellschaftskasse,**
der **Basler Handelsbank** in Basel oder
der **Eidgenössischen Bank A.-G.** in Zürich
oder deren **Comptoirs**

zu deponieren. Die Jahresrechnung und Bilanz, sowie der Bericht der Herren Rechnungsrevisoren liegen vom 9. Februar an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf.

Basel, den 26. Januar 1899.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

B. A. Dreyfus-Brettauer.

(128)



G. Helbling & Co

Zürich I

18 Stadelhoferplatz 18

Centralheizungen

aller Systeme

Lüftungs- (74)

und Trocken-Anlagen

Grosse Wäscherei,

aufs rationellste eingerichtet und mit ausgedehnter Kundschaft, 5 Minuten vom Bahnhof Bern, ist aus Gesundheitsrücksichten für den Eigentümer zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Chr. Tenger, Amtsnotar, Waisenhausplatz 21, Bern. (198)